

Nachtwandeln mit den Reptilien

Buus | 4./5. Primarklasse übernachtete im Zoo Zürich

Die Olympiade beginnt

Die 4./5. Klasse von Buus machte sich kurz vor 17 Uhr auf die Reise nach Zürich. Im Abendverkehr hatte es überall viele Leute, aber schliesslich wurden wir beim Zoo-Eingang von den Führerinnen Bettina und Franziska empfangen. Wir durften unser Gepäck in die zwei mongolischen Jurten stellen und bereits die Schlafsäcke ausrollen. Als erste Aufgabe in der Gruppen-Olympiade sollten wir die Gerüche von tropischen Früchten und Gewürzen erkennen.

Donjeta, Rebekka, Zoe, Sina



Bilder zvg

Die vierte und fünfte Primarklasse aus Buus im Regenwald des Zürcher Zoos.

Im Regenwald

Jetzt begann die Führung durch die Masoala-Halle. Auf geheimnisvollen, zum Teil für normale Gäste nicht begehbaren Wegen wanderten wir durch den Regenwald. Die Luft war feucht und warm, und wir sahen Tiere und Pflanzen, die wir in der Schweiz sonst nicht sehen können. Die meisten stammten von Madagaskar.

Wir entdeckten einen grünen Gecko und einen Mausmaki und sahen Bananestauden, Vanillepflanzen und einen Kakaobaum. Wir balancierten auf einer Hängebrücke knapp über einem Teich. Einige Kinder befürchteten, dass sie reissen könnte. Andere hatten Angst, dass die manchmal laut schreienden Affen sich von oben her erleichtern könnten. Als wir hinaustraten, war es schon ziemlich dunkel.

Jeremy, Carina, Leandra, Raffaella



Übernachten im Zoo: in einer mongolischen Jurte.

Nacht in der Jurte

Nach einem Imbiss begann das «Nachtwandeln». Es war immer noch sehr warm. Wir waren ganz allein im Zoo. Wir kamen bei verschiedenen Gehegen vorbei und erschrakten manchmal wegen merkwürdiger Geräusche.

In einem Reptilienhaus setzten wir uns im Kreis auf den Boden. Die Führerinnen brachten uns nach und nach eine Schildkröte, eine Echse, eine Kornnatter und eine Boa. Dazu erzählten sie uns viel Wissenswertes. Wir durften die Tiere anfassen. Ein paar Kinder hatten zuerst Angst vor den Schlangen und sind in die hinterste Ecke geflüchtet. Eine der Führerinnen trug die Boa um die Hüfte. Die schuppige Haut war fein und glatt, wie lackiert.

Wir kehrten zu den Jurten zurück. Unser Lehrer (Herr Baader) schlief bei den Buben, die beiden Begleiterinnen (Caroline und Vera) bei den Mädchen. Zuerst war aber noch lange nichts mit Schlafen. In der Nähe rasselte manchmal der Elefantenbulle an einer Kette, und immer wieder brüllte der Löwe. Gegen Mor-

gen wurde es ziemlich kalt. Für das Frühstück gingen wir in die Zookantine. Normalerweise ist sie nur für die Angestellten des Zoos. Wir bekamen viele gute Sachen: Brot Nutella, Orangensaft, Milch, Ovi und Butter.

Joël, Naïma, Eric, Selina, Andi

Grausamer Schatz

Die Führerinnen hatten weitere Quizfragen vorbereitet. Auf einem Rundgang besuchten wir die Löwen, die Tiger, die Wölfe und die Elefanten. Zu allen wurde etwas erzählt und gefragt. Wir mussten zum Beispiel schätzen, wie weit ein Schneeleopard aus dem Stand springen kann. Wir waren alle viel zu tief. 16 Meter war richtig, und wir kamen in der Gruppe mit Hüpfen längst nicht so weit.

Die letzten Fragen gab es in der Futterküche, wo die Nahrung für die Tiere zusammengestellt wird. Zuerst schauten wir uns den vegetarischen Teil an. Da gab es Körnermischungen, Gemüse und Früchte. Im Metzgerraum stank es ein bisschen, aber wir sahen noch kein Fleisch. Als wir

noch eine Tür aufmachten, kam ein stinkender, grausamer Schatz hervor – nicht für uns, aber für die Fleisch fressenden Tiere: ein Haufen toter Küken, Mäuse und Hühner und Karren voller Fleischstücke.

Im letzten Raum war es minus 20 Grad. Da hingen viele halbierte Rinder, und es stank grausam eklig. Viele Kinder rannten wieder in den vegetarischen Teil. Vor dem Zoo verabschiedeten wir uns. Die Kinder der Siegesgruppe erhielten eine Münze mit einem Bären. Alle bekamen eine Auszeichnung. Die Rückreise war wieder ziemlich lang. Wir kamen vom traumhaften Erlebnis erfüllt, aber auch müde zu Hause an.

Alena, Julia, Philip, Patrick

Schule-Extra

Die «Volksstimme» stellt Schul- und Kindergartenklassen sporadisch Raum zur Verfügung für Berichte, Fotos, Zeichnungen, Aufsätze, Interviews usw. Informationen für Schulen und Kindergärten finden Sie unter: www.volksstimme.ch



Die Schüler balancieren über die Hängebrücke in der Masoala-Halle.



Beim «Nachtwandeln» sah die Klasse die Reptilien von ganz nah – ohne von anderen Besuchern gestört zu werden.